

# Neerdarer warten auf die ersten Mieter

## Heimat- und Verkehrsverein baut Schwalbenhaus mit 15 Kunstnestern – Ein Beitrag zum Naturschutz

**WILLINGEN-NEERDAR.** Der Neubau auf dem Dorfplatz ist bezugsfertig. Jetzt warten die Neerdarer gespannt auf die ersten Mieter. Das mit Schiefer gedeckte Schwalbenhaus bietet 15 Vogelpärchen Platz. „Wir sind alle gespannt, wann die ersten Schwalben die Kunstnester beziehen“, so der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Neerdar, Karl Bangert. „Nach Erfahrungen in anderen Orten dauert es allerdings manchmal zwei bis drei Jahre, bis sie angenommen werden.“

### Idee von Erich Steuber

Die Idee zum Bau des Schwalbenhauses stammte von Erich Steuber. Er sah sich gemeinsam mit Heinz Wilhelmi mehrere Schwalbenhäuser im Edertal an und stellte den Kontakt zu NABU-Schwalbenfachmann Walter Meier (Affoldern) her, der bei der Auswahl des Standorts half und manchen wertvollen Hinweis gab. Der Neerdarer Heimat- und

Verkehrsverein setzte das Projekt nach eingehender Diskussion in die Tat um. Im Anschluss an den Grenzbezug fand jetzt die „Einweihung“ statt.

### Breite Unterstützung

Vorsitzender Karl Bangert dankte allen, die bei der Verwirklichung des Vorhabens geholfen haben. Dazu gehören die Mitarbeiter des Bauhofs, die tatkräftige Hilfe beim Ausschachten leisteten; Michael Steuber, der den fünf Meter langen Mast aufstellte und das Schwalbenhaus aufsetzte; dessen Arbeitgeber, ein Bauunternehmer aus Twiste, der den Kranwagen zur Verfügung stellte; die Sparkasse Waldeck-Frankenberg, die das Vorhaben im Rahmen ihrer Adventskalender-Aktion mit 1000 Euro förderte; Vorstandsmitglieder, freiwillige Helfer und Unterstützer; und Schwalbenexperte Walter Meier, der bereit ist, den Neerdarern auch weiterhin bei Bedarf mit

Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die genauen Kosten stehen noch nicht fest. Um einen Teil zu finanzieren, wurden „Patensteine“ für die Nester verkauft. Bürgermeister Thomas Trachte zeigte sich erfreut über das Projekt, mit dem die

Neerdarer einen Beitrag zum Bestandschutz der Mehlschwalben leisten wollen. Deren Lebensbedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verschlechtert. Nester an Hausfassaden werden häufig nicht geduldet und es gibt immer weniger

Kuhställe, in denen sich die Schwalben früher gern aufhielten. „Unsere Bestrebungen um den Natur- und Umweltschutz sollen fortgesetzt und das Interesse an derartigen Maßnahmen bei Einheimischen und Gästen geweckt werden“, so Karl Bangert. (r)



Der Neubau ist bezugsfertig. Unser Bild zeigt den Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins mit Heinz Wilhelmi (links) und Ideengeber Erich Steuber (Zweiter von links). Rechts vorn stehen Robert Jäger (Twiste), der die Nester lieferte, und NABU-Schwalbenfachmann Walter Meier (Affoldern), dahinter Bürgermeister Thomas Trachte, seine Frau Dagmar und Ortsvorsteher Harald Wilke. Foto: pr